Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich	Stadtamt SFM	Stellungnahme-Nr. S0020/22	Datum 22.02.2022

zum/zur

A0212/21
Fraktion DIE LINKE

Bezeichnung

Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	01.03.2022
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	15.03.2022
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	17.03.2022
Betriebsausschuss Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	29.03.2022
Finanz- und Grundstücksausschuss	06.04.2022
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022
Stadtrat	12.05.2022

In der Sitzung des Stadtrates am 04. November 2021 wurde der Antrag A0212/21 gestellt:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Skateranlage im Stadtpark Rotehorn, welche von BMXer:innen, Inliner:innen und Skater:innen genutzt wird, einer Modernisierung und Umgestaltung zu unterziehen. In diesem Zusammenhang soll auch die Beleuchtung der Anlage neu gemacht werden. Dazu sind die Wünsche und Anregungen der Nutzer:innen zu berücksichtigen.
Zur Finanzierung der Maßnahme sollen Mittel des Bund-Länder-Programms Stadtumbau Ost verwendet werden.“

Stellungnahme:

Das Projekt „Skatepark Rotehorn Magdeburg“ wurde auf Initiative und in Begleitung des 5 Elemente e.V. im Jahr 2009 gestartet. Im Zuge der Entwurfsphase wurde die Konzeption zur Gestaltung der Anlage entsprechend den Vorstellungen und Wünschen der Jugendlichen und zukünftigen Nutzer in 3 Workshops (22. Dezember 2011, 14. März 2012 und 11. April 2012) im Jugendclub Hallenhausen intensiv diskutiert und festgelegt.
Errichtung und Eröffnung erfolgten im Jahr 2013. Die Anlage befindet sich aktuell in einem verkehrssicheren Zustand, entspricht allen relevanten Sicherheitsnormen und ist uneingeschränkt nutzbar.

Der Skatepark wurde als sogenannte Skateplaza gestaltet. Das heißt, dass sich die Fläche in verschiedene Bereiche unterteilt und eine abwechslungsreiche Skatelandschaft entstand, in der sowohl Skater, Inliner als auch BMXer gleichermaßen ihre Elemente und ihre speziellen Herausforderungen wiederfinden. Anfänger- und Profibereiche definieren sich durch die Höhenunterschiede und werden gleichermaßen berücksichtigt. Als Ergänzung zu den Streetbereichen wurde am Ende des Parks ein Bowl eingefügt. Der Bowl ist ein besonders attraktives Bauteil innerhalb der Anlage.

Aus denkmalrechtlichen Gründen erfolgte im Vorfeld eine intensive Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde, um entsprechende Belange zu berücksichtigen und eine Baugenehmigung zur erhalten.

Der Bau des Skateparks erfolgte in zweischichtiger Ortbetonweise. Alle Flächen und Elemente wurden vor Ort geschalt und betoniert. Der Schichtaufbau sah eine 50 cm starke Tragschicht vor, auf die dann eine Schicht aus Unterbeton (5 cm) aufgebracht wurde.

Bei Banks (Rampen) erfolgte dann ein 12 cm starker, bewehrter Schichtaufbau aus Beton der Güte C35/45. Transitions (Rundungen) wurden ab 2 Meter Höhe im Spritzverfahren in zwei Schritten gefertigt (erste Schicht 6 cm, Deckschicht 4 cm). Alle Oberflächen wurden von Hand geglättet.
Elemente wie Curbs und Ledges erhielten Metallkanten zum Grinden (rutschen). Sämtliche Transitions und die Randbereiche des Bowl wurden mit Copingrohren versehen.

Aufgrund der in sich geschlossenen Bauweise, der aufeinander abgestimmten Folge von Hindernissen und Höhenunterschieden ist eine Aufwertung bzw. Erweiterung kaum möglich. Somit müsste eine attraktive, hoch frequentierte und funktionstüchtige Anlage, die in einem aufwendigen Beteiligungsverfahren gemeinsam mit den zukünftigen Nutzern geplant und errichtet wurde, ganz oder zumindest in großen Teilen abgerissen werden, um eine neue zu errichten.

Es wird daher vorschlagen, die Skate- und BMX-Anlage Olvenstedter Scheid (SP 022) im Stadtteil Neu Olvenstedt zu sanieren. Für die Sanierung der Anlage wurde bereits ein Fördermittelantrag in Höhe von 453.400 EUR eingereicht. Eine Bewilligung steht jedoch noch aus. Mit der Sanierung der Anlage am Olvenstedter Scheid würde die Anlage im Stadtpark Rotehorn entlastet werden und der Nutzerdruck damit abnehmen.

Eine Beleuchtung für die Nutzer der Anlage im Stadtpark Rotehorn ist grundsätzlich möglich, da die Installation der Leuchtkörper außerhalb der Sicherheitsbereiche erfolgen könnte.
Die geschätzten Kosten für Lieferung und Montage einer Beleuchtungsanlage, einschließlich der notwendigen Tiefbauarbeiten, liegen bei ca. 45.000,00 EUR. Dabei handelt es sich jedoch um eine außerplanmäßige Investition, da die notwendigen finanziellen Mittel weder im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes noch in der vom Stadtrat beschlossenen Spielplatzflächenkonzeption 2021 – 2025 (2030) eingestellt wurden.

Andruscheck